

Presseeinladung

Berlin, 08.03.2018

Vortragsabend „Visionen der Synthetischen Biologie – Warum Zukunftstechnologien Imagination brauchen“

Die Junge Akademie, die Schering Stiftung und die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften laden gemeinsam zu einer Abendveranstaltung zum Thema „Synthetische Biologie – Warum Zukunftstechnologien Imagination brauchen“ am 15. März 2018 in den Leibniz-Saal der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften ein.

Die Synthetische Biologie zählt zu den zukunftsweisendsten Forschungszweigen gegenwärtiger Wissenschaft. Eines ihrer Ziele ist, Lebewesen mit völlig neuen Funktionen künstlich zusammensetzen, die Natur sozusagen als Baukasten zu nutzen. Als Anwendungsbeispiele werden neuartige Medikamente genauso gehandelt wie Lösungsstrategien im Umgang mit knapper werdenden Ressourcen und dem Artenschwund. Die Synthetische Biologie verändert möglicherweise die Welt, in der wir künftig leben werden und betrifft damit uns alle. Auch wenn die Entwicklungen und Anwendungen der Synthetischen Biologie noch in den Anfängen stecken, so sind sie schon heute Gegenstand von öffentlichkeitswirksamen Geschichten. In ihrem Vortrag beschreibt die Zukunftsforscherin Dr. Petra Schaper-Rinkel welche Geschichten die Synthetische Biologie für unsere gesellschaftliche Zukunftsgestaltung bereithält. Da zukünftige Entwicklungen stark vom Engagement öffentlicher und privater Forschung, von den politischen Rahmenbedingungen und den gesellschaftlichen Ansprüchen abhängen sowie auch davon, wer in welcher Form die Innovationen entwerfen, entwickeln und nutzen wird, sind diese zukunftsweisenden Geschichten von großer Bedeutung. Als Politikwissenschaftlerin und Innovationsforscherin am Austrian Institute of Technology in Wien wird Dr. Petra Schaper-Rinkel am Beispiel der Synthetischen Biologie skizzieren, wie über Zukunft nachgedacht und wie Ergebnisse der Synthetischen Biologie für die zukünftige Gesellschaft produktiv genutzt werden können.

Vor dem Vortragsabend findet ein Workshop statt, in dem Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit unterschiedlichem Hintergrund unter fachlicher Anleitung Zukunftsszenarien aus dem Bereich der Synthetischen Biologie erarbeiten. Die Ergebnisse des Workshops können im Anschluss an den Vortrag diskutiert werden.

Hinweis für die Redaktionen

- Wann** Donnerstag, 15.03.2018
19:00 Uhr, Einlass um 18:30 Uhr
- Wo** Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Leibniz-Saal,
Markgrafenstraße 38, 10117 Berlin
- Was** Begrüßung Prof. Dr. Ferdinand Hucho (Stellvertretender Sprecher der IAG
„Gentechnologiebericht“ der BBAW)
Einführung und Moderation Univ.-Prof. Dr. Heiner Fangerau (Professor für Geschichte,
Theorie und Ethik der Medizin an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und
Mitglied der IAG „Gentechnologiebericht“ der BBAW)
Vortrag Dr. Petra Schaper-Rinkel (Politikwissenschaftlerin, AIT Austrian Institute of
Technology GmbH, Wien): „Synthetische Biologie – Warum Zukunftstechnologien
Imagination brauchen“
- Workshop** Donnerstag, 15.03.2018
14:30 Uhr bis 18:00 Uhr, Einstein-Saal, 5. OG, Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin
Die Anmeldung ist bereits abgeschlossen. Die Teilnahme an der Abschlussrunde ab
17:00 Uhr ist exklusiv für Journalisten möglich.
- Anmeldung** Eine Akkreditierung für die Abendveranstaltung ist nicht notwendig. Eine kurze
Rückmeldung ist wünschenswert. Bei Interesse an der Teilnahme an der
Abschlussrunde des Workshops oder an Hintergrundgesprächen mit den anwesenden
ExpertInnen kontaktieren Sie bitte: presse@diejungeakademie.de

VertreterInnen der Presse sind herzlich eingeladen, über die Abendveranstaltung zu berichten.

Eine Liste der an diesem Tag anwesenden ExpertInnen finden Sie beiliegend.

Kontakt Die Junge Akademie | Anne Rohloff | presse@diejungeakademie.de |
Tel.: (030) 203 70-563

Die Junge Akademie wurde im Jahr 2000 als weltweit erste Akademie für herausragende junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ins Leben gerufen. Ihre Mitglieder stammen aus allen wissenschaftlichen Disziplinen sowie aus dem künstlerischen Bereich – sie loten Potenzial und Grenzen interdisziplinärer Arbeit in immer neuen Projekten aus, wollen Wissenschaft und Gesellschaft ins Gespräch miteinander und neue Impulse in die wissenschaftspolitische Diskussion bringen. Die Junge Akademie wird gemeinsam von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) und der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina getragen. Sitz der Geschäftsstelle ist Berlin.